



Survival-Training mit Mama Solga

Die Bewirtung der Kantine unserer Anstalt durch Frau Solga veränderte das Verhalten der Patienten nachhaltig:

1. Es war für uns zunächst nicht einfach, Bäcker und Kiosk auseinanderzuhalten. Bäcker war nicht mehr gleich Bäcker, da der Bäcker nun auch der Kiosk war... oder so... die Verwirrung im Jahrgang war groß.
2. Der eigentliche Bäcker... also der, der es auch vorher war... kurz: das asiatische Lebensmittelparadies, in dem heimische Küche zu exotischen Spezialitäten werden (bei Unverständnis suchen Sie Hilfe bei der Redaktion) musste große Verluste erleiden und steht, nach Schätzung der Redaktion, kurz vor einem finanziellen Desaster.
3. Da der Großteil unseres Jahrgangs sich während der Pausen lieber auf dem Raucherhof aufhielt als in einer langen Schlange zu stehen, kauften wir unsere Käsebrezeln immer erst ca. 5 Minuten nach Beginn der Stunde. Dies führte zu großer Verzweiflung bei unseren Lehrkräften, die leider kein Verständnis dafür aufbringen konnten.
4. Die Brezeln genossen generell einen hohen Beliebtheitsgrad. Dies führte dazu, dass Schüler meistens mehr kauften als sie eigentlich wollten, da der Großteil sowieso abgegeben werden musste. Dies wiederum verfrachtete uns in große finanzielle Schwierigkeiten.
5. Sehr begeistert davon, dass es in der Schule nun endlich Kaffee gab, stürzten wir uns auf die neuen Tassen und wurden langsam aber sicher extrem abhängig. Mamas Schild „Bin Brezeln holen“ erschien uns, wenn wir uns Koffein-Nachschub holen wollten, wie ein Schlag ins Gesicht.
6. Die Vitamin-Schübe, ausgelöst durch den von uns konsumierten ACE-Drink, ließen uns hyperaktiv werden. Vorsicht! Vitamin A, C und E in Kombination mit Koffein ergibt eine Mischung, die den Konsumenten unwiderruflich in seine infantile Phase zurückwirft.
7. Unsere infantile Phase ließ uns wiederum überall unsere Tassen vergessen. Da wir aber niemanden dabei hatten, der uns diese hinterhertrug, verbrachten wir grob kalkuliert wohl mehrere Unterrichtsstunden mit dem Suchen unserer mit Namen versehenen Tassen.

Wir danken Mama Solga für die hervorragende Verpflegung und die Unterstützung unseres Jahrgangs durch Vorverkaufs-, Werbe- und Gewinnspielaktionen!

